

Prof. WERNER GOEZ (Würzburg) empfahl die Ausgabe von Legaten-Urkunden Christians von Mainz, die sein Schüler Dr. DIETER HÄGERMANN in seiner Dissertation behandelt hat, in die Diplomata-Abteilung der MGH aufzunehmen. Entsprechende Urkunden Rainalds von Dassel (mit dem sich die für die Schriften der MGH vorgesehene Dissertation von Dr. R. M. HERKENRATH befaßt), vielleicht zusammen mit dessen Gesandtschaftsberichten, könnten vorangehen, andere Legaten-Urkunden folgen. Dagegen wurde zwar in der Zentralkommission zu bedenken gegeben, daß der Begriff der Legaten-Urkunden nicht eindeutig begrenzbar sei, daß sie jedenfalls nicht in die Ausgabe der Königs- und Kaiserurkunden (Diplomata im engeren Sinn) gehören. Es wurde aber erwogen, die früher geplante Sonderreihe von „Laienfürsten- und Dynasten-Urkunden“, in der dann nur die Ausgabe der Urkunden Heinrichs des Löwen von KARL JORDAN erschien, umzugestalten zu einer Reihe von Urkunden-Editionen, die zu „Reichssachen“ im früher gebräuchlichen Sinn gehören und nicht von der landesgeschichtlichen Forschung zu erwarten sind. Der Plan ist noch nicht spruchreif, soll aber weiter bedacht und durch Vorschläge geklärt werden.

Hr. STENGEL hat seine Vorarbeiten zu einem 2. Band seiner Diplomatik der deutschen Immunitätsprivilegien (1910) den MGH vermacht, in deren Bibliothek sie benutzbar sind, ebenso sein Exemplar der Diplomata Conradi I., Heinrici I. et Ottonis I. (1879/84) mit vielen handschriftlichen Randbemerkungen zur Berichtigung und Ergänzung.

Die Bibliothek hat sich unter der tatkräftigen Leitung von Dr. HILDA LIETZMANN im Berichtsjahr um c. 1600 Bände vermehrt. Der Fritz-Thyssen-Stiftung ist abermals für eine beträchtliche Beihilfe zu danken, die u. a. auch die Beschaffung von Mignes Series graeca endlich ermöglicht hat. Die Neukatalogisierung der gesamten Bücherei schreitet stetig fort. Sie bezieht laufend 144 Zeitschriften, zum Teil im Tausch gegen das Deutsche Archiv, dessen 22. Jahrgang (1966) mit kleiner Verspätung zum Abschluß gebracht wurde und übermäßig umfangreich geworden ist. Um den Preis nicht abermals zu erhöhen, wird der vorgesehene Umfang von 20 Bogen je Heft künftig nach Möglichkeit eingehalten werden müssen.

Zum Abschluß der Jahrestagung hielt Hr. LÖWE am 8. März 1967 auch vor den Mitgliedern und Mitarbeitern der anschließend tagenden Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und vor geladenen Gästen einen Vortrag über „Geschichtsschreibung der ausgehenden Karolingerzeit“, der im Deutschen Archiv Bd. 23 gedruckt wird (s. u. S. 1—30).